Danziger Zeitung.

DZE HM

No. 129.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Freitag, den 13. August 1819.

Dresden, vom 1. August.

Heute Mittag, 3 Viertel auf 1 Uhr, trafen Se. Maj. der König von Preußen unter dem Namen des Grafen von Ruppin, in Begleitung Dero General-Adjutanten, des General-Majors von Witzleben, von Töplitz im Hoflager zu Pillnitz ein, um bei Beiderseits Königl. Majestäten und den Königl. Prinzen und Prinzessinnen von Sachsen einen Besuch abzustatten. Nachdem Se. Königl. Preuß. Majestät mit sämmtlichen Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zu Mittage gespeist hatten, setzten sie die Weiterreise in Höchstihre Staaten fort.

Wien, vom 24. Juli.

Unsere Hofzeitung enthält Folgendes:

„Nachdem Se. K. K. Majestät den Andreas Hofer, vormaligen Wirth am Sand zu Passeyr in Tyrol, zur Belohnung seiner um das Oesterreichische Kaiserhaus erworbenen Verdienste, sammt seiner ehelichen Nachkommenschaft absteigenden Stammes beiderlei Geschlechts, in den Oesterreichischen Adelstand zu erheben geruhet hatten, ist das Diplom an dessen Sohn, Johann Hofer, ausgefertigt worden."

Zu Venedig hat am 13. Juli des Abends ein Gewitter viel Schaden angerichtet.

Vom Main, vom 1. August.

Das Gerücht von einem Kongreß in Töplitz ist ungegründet. Die daselbst befindlichen hohen Gäste beschäftigen sich mit nichts weniger als mit Politik.

In der Nacht zum 28sten wurden zu Tübingen die Papiere zweier Studenten von dem Vice-Direktor von Soden, mit Zuziehung der akademischen Behörde, versiegelt. Sie werden jetzt im Beiseyn der beiden Studenten untersucht. — Auch in Frankfurt soll man jetzt den Mitgliedern der allgemeinen Verschwörung nachspüren. Aus Göttingen aber, wo die Zahl der Studenten wieder auf 782 gestiegen ist, schreibt man: Von geheimen Umtrieben und Verschwörungen wissen wir hier kein Wort. Von der Verrufs-Erklärung spricht man nur noch, um sich darüber lustig zu machen.

Von Seiten des Nassauischen Ministeriums werden der Amts-Accessit Brömser, der Kanzleidiener Köpp und vorzüglich der Gasthalter Wigand, welche bei dem Meuchelmords-Versuche des Löning dem Präsidenten Ibell, mit Gefahr ihres eigenen Lebens, schleunig Beistand geleistet, öffentlich belobt. Wigand ist auch mit der silbernen Verdienst-Medaille belohnt worden.

Die Landleute in den Dorfschaften des Odenwaldes verweigern fortdauernd, bis zu vollendeter Erndte, Steuern zu entrichten, und die Darmstädtsche Regierung soll ihnen auch Nachsicht bis zum Herbst bewilligt haben.

Ein Ruhr'sches mit Kohlen beladenes, stromaufwärts fahrendes Schiff, lief am 24. Juli bei Köln in den Rauch eines mit Schweizern, welche nach Brasilien gehen, angefüllten Schiffes, und zertrümmerte dasselbe; was auf dem Verdecke stand, sprang oder fiel ins Wasser; jedoch sind keine Menschen dabei umgekommen. Zwölf Schiffe mit Schweizern, die die ferne

und gefährliche Reise nach Brasilien machen wollen, lagen bei der Stadt vor Anker.

Am 19. Mai d. J. schlug der Blitz zu Ober-günzburg in die Werkstätte eines Schusters, warf ihn ohne Verletzung vom Stuhle, und schleuderte sein Handwerkszeug im Zimmer umher. Nun sind die auf dem Arbeitstisch gelegenen eisernen Werkzeuge magnetisch geworden: Hammer, Zangen, Kneipen ziehen die Nadeln, Nägel und Ahlen an sich.

In den dem Fürsten zu Löwenstein Wertheim gehörigen, ihres vortrefflichen Weines wegen bekannten, Kollmuth-Weinbergen, sind am 28. Juli 7 vollkommen reife Trauben abgeschnitten worden, eine Sache, die denen, über dieses Weingebürge sich von 150 Jahren her datirenden Urkunden zufolge, noch nie daselbst erlebt worden ist, indem das merkwürdigste Beispiel von einer ungewöhnlich frühen Reife, die Mitte August's bisher war.

Frankfurt a. M., vom 30. Juli.

In der Sitzung der Bundes-Versammlung vom 22sten dieses ist über den freien Handel und Verkehr zwischen den Deutschen Bundesstaaten von den Großherzoglich und Herzogl. Sächsischen Häusern eine Erklärung zu Protokoll gekommen, worin es heißt: „Die von allen Seiten laut werdenden Klagen, daß Deutschland mit Produkten solcher auswärtigen Staaten überschwemmt werde, in welchen den Erzeugnissen des Deutschen Arbeitsfleißes der Eingang versagt ist, und daß durch die neuerlich in einigen großen Bundesstaaten auf alle Waaren gelegten Zoll- und Mauth-Abgaben, die inländischen Fabriken und der Handel nicht nur auf das Höchste bedrängt, sondern hie und da ganz vernichtet werde, scheinen eine baldige Berathung über diese Angelegenheit nöthig zu machen. Meine höchsten Committenten erklären es als Pflicht, immer und vor allen Dingen das Deutsche Nationalwohl im Auge zu haben, und das ohnehin nur scheinbare Interesse des einzelnen Staats demselben unterzuordnen. Endlich wird auf die Wahl eines Ausschusses angetragen, und um die Möglichkeit der Ausführung zu zeigen, Bezug auf den Königl. Preuß. Hof offiziel zu erklären gegebene Bereitwilligkeit genommen, jedem Deutschen Bundesstaate die freie Einfuhr seiner eigenen Landes-Erzeugnisse und Fabrikate in dem ganzen Umfang seines Gebiets zu gestatten, welcher nicht allein die Preußischen Landes-Erzeugnisse und Fabrikate Preußischer Unterthanen in gleicher Art zulasse, sondern auch in der Lage sey, Sicherheit dafür zu leisten, daß keine fremden Landes-Erzeugnisse und Fabrikate unter der Benennung der seinigen, oder vermischt mit denselben, in die Preußischen Länder eingeführt und dadurch dessen, auf den Schutz des Deutschen Kunstfleißes gegen das Ausland gerichtete Anordnungen vereitelt würden.

Aus Baiern, vom 31. Juli.

Der Fürst Wrede ist am 26sten Nachmittags von München nach Eslingen abgereist. Die meisten Mitglieder der Stände-Versammlung sind am 26sten und 27sten in ihre Provinzen zurückgekehrt. Viele derselben wurden in ihrer Heimath mit großen Ehrenbezeugungen empfangen, förmlich mit Musik eingeholt, und mit Dank-Reden von der Obrigkeit begrüßt; z. B. Besselmaier in Schwabach, Ans in Regensburg, Stephani zu Günzburg, Merkel zu Nürnberg ꝛc. Vier Deputirte der Baierschen Kammer der Abgeordneten, welche den Zeitraum zwischen dem Ende der Berathungen und dem am 25. Juli erfolgten Schlusse der Sitzung zu einer kleinen Reise in die Gebirgsgegenden Ober-Baierns benutzt hatten, kehrten am 22sten nach München zurück. In der Nähe des Starnberger Sees wurden sie von einem Gewitter überrascht, weshalb man das Leder des Vorsteckdaches vorn am Wagen herunter ließ. Indessen kam das Gewitter näher, und auf der Brücke der Seemündung traf ein Blitzstrahl den Kutscher, der todt vom Bocke sank. Aber die Reisenden im Wagen blieben unverletzt, welches sie wahrscheinlich dem nicht leitenden Leder verdankten, welches die Rückwärtssitzenden von dem Kutscher schied.

Rom, vom 12. Juli.

Herr Lavoureux, Vice-Präsident und Professor der Akademie St. Lucca, einer unserer berühmtesten Bildhauer, hat von dem würklichen Präsidenten des Polnischen Senats, Grafen Tarnowski, den Auftrag erhalten, für die heilige Kreuz-Kirche zu Warschau ein kolossales Monument zu verfertigen, um das Andenken an den großen Mann Malakowski, ehemaligen Marschall des Polnischen Landtags und nachherigen Präsidenten des Senats, zu verewigen.

Paris, vom 27. Juli.

Der General Sarrazin hat gegen das über ihn gefällte Urtheil am Assisen-Hofe appellirt.

Hiesige Blätter enthalten Folgendes:

„Briefe aus Frankfurt überbringen uns die Nachricht, daß der König von Würtemberg in Schwalbach von vier maskirten Männern in seinen Zimmern angefallen sey; sie haben indeß ihre Hände nicht gegen ihn erhoben, sondern die drohenden Worte ausgestoßen: daß er in der Folge mit mehr gutem Willen und Gerechtigkeit regieren solle, sonst müßte er als ein Opfer der geheiligten Sache der Völker fallen. (Hb. C.)

Die hiesigen Israeliten haben vom Könige die Erlaubniß erhalten, einen Platz zu kaufen, um allda einen Tempel zu bauen. In der Geschichte der religiösen Toleranz des 19ten Jahrhunderts wird die Errichtung dieses Monuments eine merkwürdige Stelle einnehmen.

Zu Antwerpen sollen sich zwei Delphine von ungeheurer Größe vor der Stadt gezeigt haben. Man sieht diese Erscheinung als eine Vorbedeutung von großen Stürmen an.

Großes Aufhebens hatten unsere Blätter über die Erklärung des Finanz-Ministers gemacht: daß das Gesetz wegen Nachlasses von 20 Mill. der diesjährigen Grundsteuer nicht vollzogen werden könne. Jetzt zeigt das Journal de Paris an: man sey in den Büreaux des Ministers sehr beschäftigt, um den Steuerpflichtigen die vom Gesetz ihnen bewilligte Erleichterung sogleich zu verschaffen. Man sieht also, bemerkt hiebei das Journal des Debats, daß die Preßfreiheit doch zu etwas gut ist; schon dies Jahr trägt sie 20 Mill. ein, und ihre Aktien werden in den künftigen Jahren schwerlich sinken ꝛc.

Im Jahr 1351 verwüsteten die Engländer Bretagne; des Unheils satt, beschlossen endlich beide feindliche Theile, daß jeder 30 Kämpfer aufstellen, und der ruhige Besitz der Provinz Lohn der Sieger seyn sollte. Am 27. März 1351 traten daher 30 Bretonen vom Marschall Beaumanoir angeführt, mit 30 Engländern unter Bembre in die Schranken, zwischen Plörniel und Josselin. Die Bretonen siegten, und der Kampfplatz heißt noch immer das Grab der Engländer. Längst schon hat man zur Verherrlichung der väterlichen Helden ein Denkmal errichten wollen. Jetzt ist Ernst damit gemacht, und am 10ten dieses mit großer Feierlichkeit von dem General-Lieutenant Coulard und dem Präfekten der Grund zu einem Obelisk gelegt worden.

Ein Schreiben aus Irun bestätigt die Nachricht von den Vorfällen in Kadix.

Madrid, vom 15. Juli.

Eine Verschwörung, die in Kadix entdeckt worden, hat hier die größte Bestürzung erregt. Folgendes ist darüber vorgestern bekannt gemacht worden. „Es waren Bewegungen in dieser Stadt und in Puerto Sta. Maria, die viel Gährung im Heere vermuthen ließen. Der Obergeneral, Graf von Abisbal, erhielt Nachrichten von einem Komplott, und ergriff Mittel, es in der Geburt zu ersticken. Er reisete in der Nacht zum 8ten aus Kadix, sammelte einige Truppen in der Isla de Leon und Puerto Real, an der Zahl 4000. Hiemit umzingelte er das Lager bei Vittoria in Puerto Sta. Maria, das aus 7000 Mann Fußvolk, Reuterei, Artillerie ꝛc. bestand, und die zuerst eingeschifft werden sollten, nöthigte sie, die Waffen niederzulegen, verhaftete und entsetzte die Offiziere, und zerstreute die Regimenter nach mehreren Städten Andalusiens. Diese Verrichtungen sind ohne die geringste Unordnung und ohne Blutvergießen vollendet worden. Die Zahl der verhafteten Offiziere ist 123. Verhaftet sind fünf Obersten: Velazques, vom Regiment Valencia; Roten, Reg. Arragonien; Quiroga, Reg. Catalonien; de Arcos, Ingenieur-Oberst; Udali, vom Bataillon der Canarien. Vier Oberst-Lieutenants. Fünf Bataillons-Kommandanten."

Der General Graf Abisbal hat das Großkreuz vom Orden Karls 3. zur Belohnung erhalten und der Feldmarschall Sarsfield, der ihn unterstützte, ist zum General-Lieutenant ernannt. Gestern ging das Gerücht, daß am 11ten eine Schiffsabtheilung mit 4000 Mann abgesegelt sey. Man beeilt sich auch die übrigen einzuschiffen, um jeder noch möglichen Bewegung unter den Truppen zuvorzukommen. (Gazette de France.) Der Moniteur meint, der Rest der Expedition dürfte erst im September absegeln.

Das in Erz gegossene Standbild Blüchers von der Meisterhand des Direktors der hiesigen Kunst-Akademie Herrn Schadow's vollendet, ist seit einigen Tagen in dessen Kunstwerkstatt aufgestellt, um unverzüglich nach Rostock abgesendet zu werden, woselbst es, am 26sten

dieses Monats August, feierlich aufgerichtet werden soll. Unsre hiesigen Kunstliebhaber wallfahrten daher nach Schadow's Atèlier, um sich des Anblicks dieses Kunstwerks noch am Entstehungsorte desselben zu erfreuen.

Blücher ist mit vorgestreckter Rechte, in welcher er den mit Preußischen Adlern übersäeten Feldmarschallstab hält, und mit dem linken Fuße vorwärts schreitend, dargestellt. Diese zwiefache Bewegung drückt den Charakter des Helden aus, den auch die geistreich aufgefaßte höchst ähnliche Physiognomie ausspricht. Mit der Linken erfaßt er den Griff des in reich verzierter Scheide, fast senkrecht herabhängenden Säbels. Das Gewand ist eine glückliche Mischung von idealem und realem; es besteht nemlich aus einer Tunika, die, in der Gegend der Hüften, mit dem Säbelgehenk gegürtet ist. Von den Schultern wallt, mit malerischem Faltenwurf über den Rücken herab, ein Mantel, der mit einer darüber hergeworfenen Löwenhaut, von welcher der Kopf und die Vordertatzen auf der Brust zusammentreffen, festgehalten wird. Schenkel und Füße sind in eine bis auf das Blatt des Fußes in Eins herabgehende Bekleidung gehüllt, die, nach den sanft angedeuteten Runzeln zu urtheilen, aus kollerartigem Leder zu bestehen scheint. Der Würfel, auf welchen diese Bildsäule zu stehen kommt, ist ganz mit Erz umgeben. An der Vorderseite desselben sieht man, unter der Fürstenkrone, auf dem ausgebreiteten Hermelinmantel, das Wappen des Fürsten, und unter diesem, mit Deutschen Buchstaben, die Inschrift: „dem Fürsten Blücher von Wahlstadt, die Seinen." Auf der entgegengesetzten Rückseite befindet sich die von Göthe angegebene Inschrift: „In Harren und Krieg, In Sturz und Sieg, Bewußt und groß, So riß er uns, Von Feinden loß." Die zwei andern, ebenfalls sich gegenüber stehenden, Seiten des Würfels, sind mit Basreliefs verziert, nach Schadow's Zeichnung von Lequine gegossen und von Coué und zwei Deutschen Ciseleurs ciselirt. Auf dem zur Rechten befindlichen Basrelief ist der Held in Todesgefahr dargestellt, wie er, am 16. Juni 1815 mit dem Pferde gestürzt, betäubt am Boden liegt, und von feindlichen Reiterschaaren umringt ist, welche die seinigen zur Flucht zwingen. Man sieht die Preußen weichen, einer ist verwundet, andre vertheidigen sich noch im Fliehen. Oben in der Ferne sieht man ihren Anführer; diesem gegenüber, in gleicher Höhe steht ein Französischer Trompeter. Der Schutzgeist Germaniens mit Schwerdt und Schild und bei ihm das rettende Pferd, deuten die folgenden Ereignisse an, durch welche der Held der äußersten Gefahr entging. — Das zweite Basrelief ist eine Allegorie auf den Schlachttag von Belle-Alliance. (den 18. Juni 1815) Der Held ist am Ziel seiner Laufbahn. Das Ungeheuer, ähnlich dem Typhon der Alten, ist zum Rande des Abgrundes getrieben und stürzt sich hinab. Mit diesem flieht der Dämon des Bösen in Schrecken und Wuth. Ueber dem Helden schwebt die Siegesgöttin, im Begriff den Sieger zu krönen. Auf Wolken erblickt man die Genien von England und von Preußen, einander die Hände reichend. (Der Genius Englands ist durch den Dreizack Neptuns, der Genius Preußens durch einen Stab, auf dessen Spitze das eiserne Kreuz befindlich ist, charakterisirt.)

Die Bildsäule ist, mit Inbegriff der metallenen Plinthe, neun Fuß und sechs Zoll hoch. Das Fußgestell, bestehend aus Stufen, aus einer Basis, dem Würfel, an welchem sich die Inschriften und die Basreliefs befinden, und aus einem darüber hervortretenden Gesimse, ist vom härtesten Granit, der eine Marmorgleiche Politur annimmt, sehr scharf und sehr sauber gearbeitet. Es ist mit der Bildsäule von ganz gleicher Höhe, das Ganze also neunzehn Fuß hoch. (Die Masse des zum Guß der Statüe angewandten Erzes bestand aus 104 Centnern. Nach vollendeter Bearbeitung mag sie noch 70 Centner betragen. Die vier Tafeln des Würfels halten 14 Centner an Gewicht) Mit einem eisernen Geländer umgebenund mit Bäumen umpflanzt, wird es dem Markte in Rostock zu einer imposanten Zierde, dem Helden, dessen Thaten es verkündet, den Ständen von Mecklenburg, die dem Verdienst Blüchers vor Mitwelt und Nachwelt gehuldigt haben, und dem Künstler, aus dessen Hand es hervorgegangen, zu unvergänglichem Ruhme gereichen!
